

# Arbeitsplan Religion

(geändert am 11.10.2022, überarbeitet am 12.12.2023)

In diesem Dokument sowie in den Protokollen sind sämtliche Beschlüsse der Fachkonferenz Religion festgehalten.

## 0. Vorwort

Der Religionsunterricht in der Heideschule wendet sich bewusst an alle Kinder unabhängig davon welcher Konfession oder Religion die einzelnen Schülerinnen und Schüler angehören. Wir sind der Meinung, dass sich der Religionsunterricht mit Sinn- und Lebensfragen auseinandersetzen sollte, die losgelöst von einer Kirchenzugehörigkeit, alle Kinder gleichermaßen betreffen und für sie von Bedeutung sind. Wir möchten die Kinder unterstützen, Fragen zu stellen, nach individuellen Antworten zu suchen und gemeinsam darüber ins Gespräch zu kommen. Dabei machen wir sie mit Antworten und Inhalten aus der christlich-biblischen Tradition als einer Möglichkeit vertraut, da wir selbst in dieser verankert sind. Wir achten jedoch andere Vorstellungen, Meinungen und Antworten, die von den Schülerinnen und Schüler eingebracht werden, und verstehen sie als Bereicherung unseres Unterrichts.

## 1. Kompetenzbereiche im Fach Ev. Religion

Der ev. Religionsunterricht orientiert sich an folgenden sechs Leitfragen (inhaltsbezogene Kompetenzbereiche):

- Nach dem Menschen fragen  
(Gefühle wahrnehmen und ausdrücken, menschliche Beziehungen gestalten – Was macht mich traurig, wütend, froh? Warum sind Menschen unterschiedlich? Warum sterben Menschen?)
- Nach Gott fragen  
(eigene und biblische Vorstellungen von Gott benennen und beschreiben – Gibt es Gott? Warum glauben Menschen an Gott? Warum hilft Gott manchmal nicht?)
- Nach Jesus Christus fragen  
(Wirken Jesu und seine Beziehung zu Gott und den Menschen kennen – Wo und wie hat Jesus gelebt? Wovon erzählt Jesus? Ist Jesus Gott?)
- Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen  
(die Bedeutung eines guten Umgangs mit der Schöpfung und den Mitmenschen kennen und praktisch umsetzen – Wie ist die Welt entstanden? Warum streiten sich Menschen? Was kann ich tun, damit unsere Welt erhalten bleibt?)
- Nach Glauben und Kirche fragen  
(die Kirchengemeinde der Umgebung und die wichtigsten Kirchenfeste kennen – Warum feiern wir Feste? Wozu gibt es Kirchen? Warum gibt es verschiedene Kirchen?)
- Nach Religionen fragen  
(wissen, dass Menschen unterschiedlichen Religionen oder keiner Religion angehören, und Toleranz üben – Was ist Religion? Zu welcher Religion gehöre ich? Glauben alle Menschen an Gott?)

Die Leitfragen werden im Unterricht mit den prozessbezogenen Kompetenzen verknüpft:

- Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz  
Die Kinder nehmen in ihrem Alltag religiöse Phänomene wahr und beschreiben sie mit altersangemessener Ausdrucksform.
- Deutungskompetenz  
Die Kinder lernen biblisches und christliches Wissen sowie andere Welt- und Lebensdeutungen verstehen und verknüpfen sie mit ihren eigenen Erfahrungen.
- Dialogkompetenz/Urteilskompetenz  
Die Kinder treten über ihre Fragen und Überzeugungen in einen Austausch und entwickeln Verständnis für andere Überzeugungen und Glaubensäußerungen.
- Gestaltungskompetenz  
Die Kinder können ihre eigenen religiösen Erfahrungen und Überzeugungen in verschiedener Form ausdrücken und handelnd umsetzen.

## 2. Festlegung der Themen bzw. Unterrichteinheiten

### 2.1 Für die Jahrgänge 1/2

	Inhaltsbezogene Kompetenz	Prozessbezogene Kompetenz	Thema	Materialien, Medien, Bibelstellen	Wortspeicher	Konfessionell/kooperativer RU
	<i>Die Schüler*innen...</i>	<i>Die Schüler*innen...</i>				
A/B	...nehmen Gefühle bei sich und anderen wahr, beschreiben sie und erläutern mögliche Umgangsformen mit Gefühlen.	...bringen Sinneseindrücke, Gedanken, Gefühle und Fragen zum Ausdruck.	<b>Ich und die anderen - die anderen und ich</b>	Ich und meine Familie  Ich – Buch erstellen	Gefühle	
A/B	...erklären, dass nach biblischer Aussage jeder Mensch in seiner Einmaligkeit ein von Gott geliebtes Geschöpf ist.	...benennen biblische Geschichten und Glaubenszeugnisse und erläutern ihre Bedeutung für heutige Lebenssituationen.	<b>Ich bin einmalig</b>	Das kleine Ich bin Ich Lied: Gott hat alle Kinder lieb	behütet sein, einmalig	
A/B	...erklären, dass nach biblischer Aussage jeder Mensch in seiner Einmaligkeit ein von Gott geliebtes Geschöpf ist.	...benennen biblische Geschichten und Glaubenszeugnisse und erläutern ihre Bedeutung für heutige Lebenssituationen.	<b>Ich bin einmalig</b>	Das kleine Ich bin Ich Lied: Gott hat alle Kinder lieb	behütet sein, einmalig	
A/B	...erklären, dass Menschen sich aus Nächstenliebe für andere einsetzen.	...begründen eigene Gedankengänge und Positionen.	<b>Bischof Nikolaus und St. Martin</b>	St. Martin, Martinslied, Bischof Nikolaus (Werkstatt)	Nächstenliebe	Heiligenverehrung
immer	...formulieren Aspekte gelingenden Zusammenlebens und wenden diese an.	...beschreiben Merkmale der Konfessionen und verstehen die Zugehörigkeit zur eigenen Konfession.	<b>Unsere Klasse</b>	Leben in der Gemeinschaft, Klassenregeln, Kooperationsspiele, Klassenfotos machen, Geburtstagkalender erstellen	Gemeinschaft	Evangelisch - katholisch - ohne Konfession sein
immer	...beschreiben ausgewählte christliche Feste und geben deren Bedeutung wieder.	...deuten vorhandene Erfahrungen mit gelebter und überlieferter Religion im Gespräch.	<b>Feste im Kirchenjahr</b>	Das Kirchenjahr, Weihnachtsevangelien, Ostergeschichte, Emmaus-Geschichte	Advent Weihnachten Ostern	Festkreise ev./kath.

	...beschreiben Formen christlicher Glaubenspraxis.	<p>...haben erprobend an religiösen Ausdrucksformen teil und reflektieren ihre Erfahrungen.</p> <p>...gestalten Feste des Kirchenjahres und religiöse Feiern im schulischen Leben mit.</p> <p>...nehmen grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahr und erkennen sie in verschiedenen Kontexten wieder.</p> <p>...gestalten religiöse Symbole und Rituale.</p>	<b>christliches Leben</b>	<p>Kirchenfeste/Unsere Feiertage (Lapbook)</p> <p>beten, singen, feiern, z.B. Weihnachtsrituale, Segen</p>		Kreuzzeichen
A	<p>...beschreiben eigene und biblische Gottesvorstellungen.</p> <p>...beschreiben Handlungsmöglichkeiten für ein friedliches Miteinander.</p>	<p>...drücken eigene Glaubensvorstellungen zu Gott, ästhetisch aus.</p> <p>...unterscheiden und beurteilen Sichtweisen zu Fragen nach Gott, dem Menschen und dem Zusammenleben.</p>	<p><b>Gott im Himmel und auf Erden?</b> <b>Josef, Jona</b></p> <p><b>Streit und Versöhnung</b> <b>Josef, Jona</b></p>	<p>Wo wohnt Gott? Wie ist Gott? Lied: Gottes Liebe ist wie die Sonne, Gott (mit Naturmaterialien) darstellen, Erfahrungen mit Gott Lied: Gott hält die ganze Welt</p>	Gott  Versöhnung	
A	...beschreiben Ausdrucksformen, in denen eine Beziehung zu Gott deutlich wird.	...teilen eigene Fragen, Überzeugungen und religiöse Erfahrungen anderen mit und tauschen sich darüber aus.	<b>Mit Gott „sprechen“</b> <b>Gleichnis vom verlorenen Schaf, Kindersegnung</b>	Gleichnis vom verlorenen Schaf (Werkstatt), gebundene und freie Gebete / Ausdrucksformen wie Tanz, Lied, Stoßgebet, Tischgebet	Gebet	
A	...beschreiben Jesus enge Verbundenheit mit Gott und seine besondere Beziehung zu den Menschen.	...drücken eigene Glaubensvorstellungen zu Jesus Christus ästhetisch aus.	<b>Jesus Christus, Bartimäus, Jesus und der gelähmte</b>	Jesus und der Gelähmte (Werkstatt)	<b>Taufe</b> Heilung	Taufe als Sakrament

A	...nehmen die Schönheit der Welt, aber auch ihre Schutzbedürftigkeit wahr.	... identifizieren Staunenswertes durch sinnliche Wahrnehmung und stellen existenzielle Fragen.	<b>Über die Schöpfung staunen</b>	Psalm 104, Naturspaziergang, eine Staun-Ausstellung, Erntedank (Werkstatt), Dankbarkeit, Lieder: Du hast uns deine Welt geschenkt, Danke, Müllsammelaktion	Dank	
B	...geben Situationen wieder, in denen Menschen Erfahrungen mit Gott machen.	...übertragen biblische Texte durch kreative Gestaltung in die eigene Lebenswelt.	<b>Noah Abraham und Sara</b>	Noah (Werkstatt) Abraham und Sara (Kamishibai, Werkstatt) Psalm 23	Segen	
B	...nehmen den Menschen Jesus in seinem Lebensumfeld wahr und beschreiben Situationen aus seinem Leben.	...bringen Sinneseindrücke, Gedanken, Gefühle und Fragen zum Ausdruck.	<b>Leben zurzeit Jesu, Kindersegnung, Zachäus</b>	Zachäus (Werkstatt) Jesus und die Kinder (Werkstatt)	Jünger Nachfolge	

<p>begleitend zu den Themen</p>	<p>...nehmen wahr, dass Menschen verschiedenen Religionen oder keiner Religion angehören.</p> <p>...beschreiben, dass Menschen an verschiedenen Orten und auf unterschiedliche Weise ihren Glauben ausdrücken.</p>	<p>...nehmen andere Perspektiven ein und setzen sich mit verschiedenen Glaubensvorstellungen, Konfessionen und Religionen auseinander.</p> <p>...berücksichtigen Regeln für einen respektvollen Dialog mit anderen.</p>	<p><b>Woran glaubst du? Woran glauben andere? Juden, Christen und Muslime</b></p> <p><b>Christliche Symbole</b></p>	<p>Kinder mit verschiedenen Religionen/ohne Religion in der Klassengemeinschaft, Menschen stellen große Fragen – Religionen bieten Antworten, Glaubenspraktiken im Alltag der SuS</p> <p>Gotteshäuser von Juden, Christen und Muslimen besuchen oder virtuell erkunden, Zeichen der Religionen, wichtige Feste</p>	<p>Religion</p> <p>Juden, Christen, Muslime, Synagoge, Kirche, Moschee, Davidstern, Kreuz, Halbmond</p>	
---------------------------------	--	---	---	--	---	--

## 2.2 Für die Jahrgänge 3/4

Zeit	Inhaltsbezogene Kompetenz	Prozessbezogene Kompetenz	Thema	Materialien, Medien, Bibelstellen	Wortspeicher	Konfessionell/koperativer RU
	<i>Die Schüler*innen...</i>	<i>Die Schüler*innen...</i>				
A/B	...nehmen ausgewählte Festzeiten des Kirchenjahres und die Sakramente der evangelischen und katholischen Kirche wahr.	...gestalten Feste des Kirchenjahres und religiöse Feiern im schulischen Leben mit.	<b>Pfingsten Ostern Weihnachten</b>	Schwerpunkte auf Himmelfahrt, Pfingsten, Heiliger Geist und Sakramente Ostern (Werkstatt)	Kirchenjahr, Taufe, Konfirmation	verschiedene Sakramente
A/B	...setzen sich damit auseinander, dass Menschen über die Welt, das Leben und Gott nachdenken, Fragen stellen und Antworten suchen.  ...vergleichen Merkmale der jüdischen und islamischen mit der christlichen Glaubenspraxis.  ...heraus, dass sich Menschen aus religiösen Gründen unterschiedlich verhalten.	...nehmen andere Perspektiven ein und setzen sich mit verschiedenen Glaubensvorstellungen, Konfessionen und Religionen auseinander.  ...unterscheiden und beurteilen Sichtweisen zu Fragen nach Gott, dem Menschen und dem Zusammenleben. ...berücksichtigen Regeln für einen respektvollen Dialog mit anderen. ...berücksichtigen Regeln für einen respektvollen Dialog mit anderen.	<b>Merkmale des gelebten Glaubens Judentum</b>  <b>Islam</b>  <b>Bibel</b>	heilige Schriften, Gebete, Religiöse Gegenstände entdecken, verschiedene Gotteshäuser besuchen, Recherche mit <a href="http://www.religionen-entdecken.de">www.religionen-entdecken.de</a> Durch den Glauben geprägte Unterschiede in den Lebensgewohnheiten (Speisen und Speisegebote, Kleidung) Bibel (Werkstatt)	Tanach / Tenach, Bibel, Koran, Jahwe, Gott, Allah  Fasten, kosher, halal	
A/B	...erklären, wie Jesus Gottes neue Welt verkündet und gelebt hat.	...übertragen biblische Texte durch kreative Gestaltung in die eigene Lebenswelt.	<b>Reich Gottes in Gleichnissen und Wundergeschichten Verlorener Sohn Barmherziger Samariter</b>	Gleichnis vom Senfkorn, Gleichnis vom barmherzigen Vater,	Gleichnis, Wunder	
immer	...erläutern, dass sie und ihre Mitmenschen Gaben und Stärken	...identifizieren Stauenswertes durch sinnliche Wahrnehmung und	<b>In unserer Klasse sind alle verschieden Klassenrat</b>	Verschiedenheit in der Gruppe, Was ich gut/nicht so gut kann		

	sowie Grenzen und Schwächen besitzen.	stellen existenzielle Fragen.	<b>Das kleine WIR</b>			
A	...erläutern biblische Gebote als Wegweiser für ein gelingendes Leben und Deuten sie für sich.	...übertragen biblische Texte durch kreative Gestaltung in die eigene Lebenswelt.	<b>Gebote Mose</b>	Zehn Gebote, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe Mose/Zehn Gebote (Werkstatt)	Gebot	
A	...vergleichen evangelische und katholische Kirchenräume.	...beschreiben Merkmale der Konfessionen und verstehen die Zugehörigkeit zur eigenen Konfession.  ...gestalten religiöse Symbole und Rituale.	<b>Die Kirche entdecken</b>	Einrichtungsgenstände entdecken: Tabernakel, Kanzel, Weihwasserbecken, Orgel, Symbole deuten	evangelisch, katholisch	
B	...benennen angesichts freud- und leidvoller Erfahrungen ihre Anfragen an Gott und setzen sich mit diesen auseinander.  ...nehmen religiös geprägte Sprache wahr und gestalten diese.  ...beschreiben religiöse Formen, in denen Erfahrungen wie Freude und Trauer zum Ausdruck kommen.	...drücken eigene Glaubensvorstellungen zu Gott, ästhetisch aus. ...nehmen grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahr und erkennen sie in verschiedenen Kontexten wieder.  ...nehmen religiöse Traditionen und Spuren in der Lebenswelt wahr und beschreiben sie.  ...haben erprobend an religiösen Ausdrucksformen teil und reflektieren ihre Erfahrungen.	<b>Gebete Psalm Religion erleben</b>	Klage und Vertrauen (Ps 13); Gott, die sichere Zuflucht (Ps 31), Nachdenken über Gott Lieder, Vaterunser, eigene Gebete	Lob, Klage, Psalm  Vaterunser  Gebet	Rosenkranzgebet/ Perlen des Glaubens   Allerheiligen, Allerseelen, Ewigkeitssonntag  Taufe/ Taufgottesdienst
B	...erklären, dass der gemeinsame christliche Glaube in verschiedenen Konfessionen gelebt wird.	...teilen eigene Fragen, Überzeugungen und religiöse Erfahrungen anderen mit und tauschen sich darüber aus.	<b>evangelisch – katholisch – ökumenisch Martin Luther</b>	Martin Luther und die Reformation, Werkstatt: Martin Luther	Reformationstag	Kirchentrennung und Ökumene

Zusatz	<p>...setzen sich mit der christlichen Perspektive der Welt als Schöpfung auseinander.</p> <p>...beschreiben Möglichkeiten, sich für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.</p>	<p>...identifizieren Stauenswertes durch sinnliche Wahrnehmung und stellen existenzielle Fragen.</p> <p>...teilen eigene Fragen, Überzeugungen und religiöse Erfahrungen anderen mit und tauschen sich darüber aus.</p>	<p><b>Schöpfungsauftrag und Verantwortung</b></p> <p><b>Projekte zur Bewahrung der Schöpfung</b></p>	<p>Schöpfungsauftrag</p> <p>Hilfsorganisationen und Hilfsprojekte vor Ort, z.B. Friday for future, Diakonie, Tafel Schöpfung (Werkstatt)</p>	<p>Schöpfung</p> <p>Schöpfungsauftrag</p> <p>Verantwortung</p>	<p>Lauda to si für Kinder</p> <p>Katholische Hilfswerke: Sternsinger</p>
Zusatz	<p>...arbeiten anhand von biblischen Geschichten heraus, dass menschliche Erfahrungen auf Gott hingedeutet werden können.</p>	<p>...benennen biblische Geschichten und Glaubenszeugnisse und erläutern ihre Bedeutung für heutige Lebenssituationen.</p>	<p><b>Ist Gott überall?</b></p> <p><b>Noah</b></p> <p><b>Jona</b></p> <p><b>Christlich geprägte Persönlichkeiten</b></p>	<p>An der Arche um acht</p>		
Zusatz (nicht im Herbst und Winter)	<p>...beschreiben Erfahrungen mit Sterben und Tod und setzen sich mit biblischen Hoffnungsbildern auseinander.</p>	<p>...bringen Sinneseindrücke, Gedanken, Gefühle und Fragen zum Ausdruck.</p> <p>...übertragen biblische Texte durch kreative Gestaltung in die eigene Lebenswelt.</p>	<p><b>Tod – und was kommt dann?</b></p>	<p>Hat Opa einen Anzug an?</p> <p>Alles hat seine Zeit, über Zeit nachdenken, Hoffnung in Ps 139, Jes 41, Joh 8</p>	<p>Trauer, Trost, Hoffnung</p>	

### **2.3 Fächerverbindende Elemente**

Das Fach ev. Religion bietet einige Möglichkeiten für fächerverbindende Elemente. Mit dem Fach Deutsch verbindet die Reflexion von gelesenen und gehörten Texten mit den eigenen Erfahrungen sowie das Hineinversetzen in handelnde Figuren. Auch der angemessene Austausch über die eigene und fremde Meinung sowie das szenisches Spiel hat eine Bedeutung. Mit den Fächern Musik und Kunst verbindet die Nutzung gestalterischer Möglichkeiten zum Ausdrücken von Gefühlen, Meinungen sowie Haltungen sowie die Verdeutlichung von Inhalten (Lied-/Bildbetrachtung). Berührungspunkte zum Fach Sport gibt es in kooperativen Spielen sowie Gemeinschaftsspielen. Eine Verzahnung zum Curriculum Mobilität findet sich in der Förderung der Achtsamkeit gegenüber anderen.

## **3. Zeitliche Festlegung**

Die zeitliche Festlegung der Unterrichtseinheiten in den Doppeljahrgängen wird von der jeweiligen Lehrkraft vorgenommen. Themen mit Kirchenjahrbezug werden zu den jeweiligen Festen behandelt. Hinweise, wann die Behandlung einiger Themen im Schuljahr sinnvoll ist, befindet sich in der Tabelle unter Punkt 2.

## **4. Unterrichtswerke**

Wir verwenden kein Lehrwerk im Religionsunterricht, da uns zurzeit kein Lehrwerk bekannt ist, in dem wir die Kompetenzen angemessen umgesetzt sehen.

Mögliches Unterrichtsmaterial sind von den Lehrkräften erstellte Einheiten, sowie das Material (Fachbücher, Bilderbücher, Kopiervorlagen, Folien, Dias,...), welches von der Schule gestellt wird. Ein Überblick erhält man durch die Materialliste. Erfolgreich eingesetztes Material zu einzelnen Einheiten ist in den jeweiligen Plänen enthalten.

## **5. Fachbezogener Anteil am Medienkonzept der Heideschule**

Den Einsatz von Computern erachten wir im Religionsunterricht der Grundschule nur in Einzelfällen (Recherchen wie z.B. zum Thema Umwelt Jesu, Martin Luther) für sinnvoll, da er sich im Wesentlichen auf das gemeinsame Unterrichtsgespräch und das Hören und Erleben von biblischen Texten stützt. Die im Medienkonzept der Heideschule genannten Whiteboards werden zum Präsentieren von Filmen, Folien, Bildern und zur Differenzierung bei Tafelanschriften genutzt.

Des Weiteren werden Filme verwendet, um den Schülern Länder, Begebenheiten etc. näher zu bringen.

## 6. Umsetzung der überfachlichen Bausteine des schulischen Unterrichtskonzeptes: Selbstständigkeit und kooperative Kompetenzen

Das überfachliche Ziel des Religionsunterrichts ist das Gemeinschaftserlebnis. Daher ist die vorrangige Arbeitsform, im Unterschied zu anderen Fächern, das gemeinsame Unterrichtsgespräch. Dies ist außerdem die wesentliche Grundlage, um die prozessbezogenen Kompetenzen zu erwerben und zu vertiefen. Andere Lern- und Arbeitsformen, die die Selbstständigkeit fördern, werden in Erarbeitungs- und Vertiefungsphasen immer mit einbezogen. Sie bilden jedoch in der Regel nicht den Schwerpunkt der Unterrichtsstunden. Deshalb werden sie im Arbeitsplan nicht ausdrücklich benannt. Umfangreiche Arbeitsformen des selbstständigen Lernens wie Werkstätten sind nur bei sehr wenigen Themen sinnvoll und unterstützen nicht die angestrebten Kompetenzen. Kooperation ist ein zentrales Ziel des Religionsunterrichts, es wird aber nicht der Schwerpunkt auf Arbeitstechniken gelegt, sondern auf das gemeinsame Erleben und Verhalten in einer Großgruppe. Deshalb und auch aufgrund des knapp bemessenen Zeitrahmens im Religionsunterricht werden keine kooperativen Arbeitstechniken festgeschrieben. Sie sind jedoch nach dem Ermessen jeder Lehrkraft regelmäßig einzubeziehen.

## 7. Fachsprache und fachbezogene Hilfsmittel

Ausgehend von der Alltagssprache erfolgt eine sach- und altersangemessene Versprachlichung mit Hilfe von Fachbegriffen. Hilfsmittel können sein: Landkarten, Kinderbibeln, Zeichnungen, Bilder, Gegenstände, Dias, Folien. Diese Liste ist nicht vollständig und kann noch erweitert werden.

## 8. Lernkontrollen

Im dritten und vierten Schuljahr werden pro Schuljahr zwei schriftliche Lernkontrollen durchgeführt. Ein Lernkontrolle pro Schuljahr kann durch eine fachspezifische schriftliche Leistung ersetzt werden, die im Unterricht anzufertigen und zu erläutern ist, z.B. verschiedene Formen der Unterrichtsdokumentation wie Lerntagebuch, Portfolio, Lapbook...

Die Benotung der Lernzielkontrollen erfolgt nach der Notenverteilungstabelle der Heideschule (vgl. Arbeitsplan Deutsch/Sachunterricht). In den Lernzielkontrollen sind die drei Anforderungsbereiche Reproduktion, Reorganisation und Transfer sowie Problemlösung und eigene Urteilsbildung zu berücksichtigen. (vgl. Operatoren)

## 10. Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die Zeugnisnote in den Jahrgangsstufen 3/4 setzt sich folgendermaßen zusammen:

- 30 % fachspezifische Leistungen (z.B. Mappe/Unterrichtsdokumentation wie Plakate, Bilder, Hefte; Bewertung von Prozess und Endergebnis; Präsentation/szenisches Darstellen; Gruppen-/Partnerarbeit...)
- 50 % Unterrichtsgespräch (Übertragung in Lebenswelt, Symbolsprache,...)
- 20 % schriftliche Lernzielkontrolle oder Ausarbeitung, z. B. selbsterstellte Hefte, Plakate, ....

Folgende Kriterien sollten bei der Bewertung der Mappe berücksichtigt werden:

Formalien: Deckblatt, Seitenzahl, Inhaltsverzeichnis, Datum, Ränder, Schrift, Gestaltung

Inhalt: Vollständig, Reihenfolge, Aufgabenbearbeitung

## 11. Differenzierungsmaßnahmen

Durch die im Unterrichtskonzept verankerten Bausteine ergibt sich einerseits eine Differenzierung durch Ansätze selbstständigen Arbeitens, da die Schülerinnen und Schüler nach ihren eigenen Fähigkeiten arbeiten können. Andererseits ergibt sich eine Differenzierung durch kooperative Lernformen, in denen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig Hilfestellung geben können. Außerdem sind im Fach ev. Religion die Aufgaben größtenteils so gestellt, dass sie auf einem unterschiedlichen Niveau (Quantität/Qualität) bearbeitet werden können.

## 12. Fachliche Fördermaßnahmen

Die Förderung findet durch Binnendifferenzierung sowie kooperative Lernformen statt.

## 13. Wettbewerbe, Projekte, außerschulische Lernorte

Mögliche außerschulische Lernorte sind:

- Besuch einer Kirche
- Orgelführung
- Besuch eines Friedhofs
- Besuch eines Bestattungsunternehmens
- Besuch anderer Gotteshäuser
- Besuch eines Altenheims

- Besuch einer Ausstellung
- Natur (Schöpfung)
- Friday for future
- Tafel
- Diakonie
- ...

Mindestens einmal in ihrer Grundschulzeit sollten die Schülerinnen und Schüler ein Gotteshaus erkunden.

#### **14. Abstimmung der schuleigenen Arbeitspläne mit der nachfolgenden Schulform**

Einmal jährlich erfolgt ein Austausch mit den LehrerInnen der weiterführenden Schulen und denen der ehemaligen 4. Klassen.

#### **15. Förderkonzept der Fachlehrkräfte**

Die Fachlehrkräfte nehmen regelmäßig an außerschulischen und innerschulischen Fortbildungen teil. (s. Fortbildungskonzept)  
Das aktuelle Fortbildungsprogramm im Fach ev. Religion liegt im Fachkonferenzschrank aus bzw. wird als E-Mail regelmäßig geschickt.